

Feilheit, Feilschaft, feilschen: *f.* bei feil. || **Feilicht, Feilsel:** *f.* bei Feile.

I. Feim, der, —(e)s; 0: Maß der Schweine: Die Schweine in die Feim treiben oder feimen, fehmen. Feimgeld; Feim mal, als Erkennungszeichen der Feimschweine.

II. **Feim**, der, -(e)s; -e; **Feimen**, der, -s; uv.: (landschaftl.) Schöber für Heu oder Getreide, Miete; auch: Feim (e) (die), Feimen (der). || **feimen**, **fehmen**, tr.: schobern.

III. **ſeim**, der, —(e)s; —e: Schaum. || **ſeimen**, intr. und tr.: ſchäumen, Schaum von ſich geben.

Fein, Ein.: Ugsf. groß (f. d.): 1) dünn und zart, oft mit Nebengedanken des Zierlichen: Feine Fäden, Glieder, Straßen, Federn, Raute usw. — 2) aus kleinen, zarten Theilen bestehend: Feines Pulver, Mehl; Fein reiben, mahlen, pinnen, sieben; Feines Zeug (f. 4), aus feinen Fäden; auch: Feiner Kamm, dessen Zähne; feines Sieb, dessen Löcher; feiner Regen, dessen Tropfen klein und dicht beisammen sind. — 3) sorgfältig ausgearbeitet bis ins einzelne; sauber, zierlich: Ans feine malen; Feine Sandarbeit. — 4) (allgem.) in feiner Art vorzüglich, von besonderer Güte: Feine Waren; Feines Gold, Silber, von unedlen Zusätzen reines. — 5) gehörig, wie es fein soll, gut, recht, passend, hübsch; auch höhnlich; ferner Usw., wie hüsch, schön usw., zur Verstärkung: Schreiben Sie mir doch ja fein bald und fein viel; auch hier Ippstisch: Fein naweiss! — 6) von körperlicher Zierlichkeit und Wohlgehalt: Ein feiner Knab. **Wand**; Fein(e)s Liebes. — 7) gewandten Benehmens, abgechliffen, weltmännlich, höflich, von gefälligen, einnehmenden Formen, vornehm: Ein feiner Herr; Es sind reizende feine Leute. — 8) (ju 1; 3) auch geistig für etwas einem stumpferen Gefühl Entschluppendes und so auch von Geist, Sinn, Gefühl usw., insofern ihnen so Feines zugänglich ist: Ein feines Lob; Ein feines Gehör, Gefühl haben; — so auch: 9) schlau: Ein feiner Plan; Etwas fein lenken; — und zuw.: 10) verfeilt, scheinheilig: Die Feinen, eine Sotte. — 11) als Bspw., z. B.: feinadrig, -geadert; feindrähtig, -fädig; feinführend [8], -fähig, feinsühligkeit, -gefühlt; Feingebalt [4]; feingekalt, feingekattet; feingleberig; Feingold [4]; feingekräft; feinsäulig [f. 2 Schluß], schön-säulig, von einer Säulenstellung zwischen naß- und weisfäulig; Feinsilber [4]; Feinstaub [8]; feinspeitig, von Weisglanz, feinförmigen Gefüges; Feinspinneret, überrt. **Wismard**; Feinsprach, (Ps.) Stenactis annua. || **Feine**, die; O: Feinheit. || **feinen, feinern**, tr. fein, feiner machen, f. verfeinern. || **Feinheit, Feinigkeit**, die; -en: das Feinsein und — mit Wz.: etwas Feines (f. d. 8 ff.). || **Feinling**, der, -s; — e: ein allzufeiner Herr; Weichling.

F^reind: A. Ev.: (gew. nur als Aussage) Haß gegen einen (oder etwas) empfindend: Dittke konnte dem Wächter nicht feind sein. C.; Allen Vergewaltungen Feind. — B. Syn.: der, —(e)s; —C: Person, die einem oder einer Sache feind (f. A.) ist: weiblich: Feindin); 1) jemand ist eines andern Feind, sucht ihm täthlich zu schaden. — 2) nam. von solchen, die gegeneinander im Krieg begriffen sind; oft auch als Sammelbegriff: Der Feind = die Feinde. Selddeutlich: Wie die Feinde oder Feindschaft arbeiten u. d. = eifrig; sehr. — 3) (bibl.) = Teufel. — 4) Der Feind einer Sache, der sie haßt, ihr entgegenwirkt, zuwiderhandelt: Er ist ein Feind der Arbeit; auch: Ein Feind Gottes, seinen Geboten zuwiderhandelnd. — 5) zuv. auch von (persönlichgedachten) Sachen: Die Heuchelei ist der Unschuld größter Feind. — C. als Bstzw.: 1) (zu B) Feindesangriff; Feindesaube; Feindeschlag; Feindesehe; Feindeseher; Feindeslager; Feindesland; Feindeslieb; Feindesliebe, Menschenliebe auch gegen den Feind [uns Hassenden]; Feindesmacht usw. — 2) (f. A) feindseligkeit; feindseltig; von feindslicher Gesinnung erfüllt und ihr gemäß, feindselig (alterthümlich auch noch): verhaßt; Feindseligkeit, das Feindseligkeits- und (mit Wz.) dessen Kundgebungen. || **f^reundlich**, Ev.: in Feindes Weise; einen oder einander hassend, bekämpfend, widerfreiend: Die feindslichen Brüder; auch: dem Feind (f. d. B 2) gehörig. || **f^reundschaft**, die; —en: ein feindschliches Verhältniß; Haß und die Neigung, ihn täthlich zu befunden. || **f^reundschaftlich**, Ev.: Feindschaft verrathend.

Feine, feine(r)n, Feinheit, Feinigkeit, Feinling:
f. bei fein.

Zeit: A. *Zeit*, — *zeit* (f. d.) *nam.* von Tieren und Menschen (auch mit dem Leben/sinn des Plumpen). — B. *Zeit*: (auch: *Zeiste*, das, —(e)s; 0: *Zeit*: *Zeiste*, *W.*: A. *das*, —s; 0: f. *Zeit* B. — B. *die*: 0: 1) *Zeit*: — 2) *das* *Zeistsein* (*Zeistzeit*, *Zeistzeitig*). — 3) (*Weidm.*) *die Zeit*, wo die *Hirche* *zeit* sind, *Hirchzeit*: *Hirchjagd*. (*Zeistgezeit*, —*sagen*.) || *zeisten*, *tr.*: *zeit* machen; *intr.* (*sein*): *zeit* werden. **Zeistling**, *der*, —s, —e: *zeister* Mensch.

Zeit, das, —s; wv.: (landschaftl.) Messer, Zeitmesser.

Seizen, intr. (haben): (mundartl.) verbißen, grinsend lachen, lachend den Mund verzerren.

Felbel [rom.], der, —s; w.; die; —n: Art langhaariger Pflsch.

Felber (auch: Fälber, Fálber, Fálbinger),
der, —s; wb.: weiße Weide, *Salix alba*.

Felch, der, —(e)s; —e; **Felche**, die; —n; **Felchen**, der, —s; *wb.*: lachsartiger Fisch des Bodensees.

Feld, das, —(e)s; —er; —en, Mz.: —erden: 1) eig.: eine fette, sich frei und weit ausdehnende Fläche (vgl. **Feldseid**): Die ehfährigen Felder [der Intervall]. — 2) jumeist in bezug auf einen Teil der Erdoberfläche, und zwar als Ggß. der Berge, des Waldes und nam. der mit Häusern besetzten Wohnplätze, — wobei **Feld** in weiterem Sinne auch Berge und Waldungen mitumfassen kann, in engem Sinne aber: bes. zum Ackerbau dienende Land (s. 4, vgl. **Bur**). — So dringt ängstlich hin und wieder | durch **Feld** und Busch und Wald mein **Wit**. &c.; über **Feld** sein, außerhalb des Wohnorts und des dazu gehörigen Bezirks, verweist; auf freiem, offenem **Felde**. — 3) so nam. in bezug auf Kriegsheere ein freier Platz im Ggß. zu den umschlossenen Städten und Lagern (s. **Schlachtfeld**): Zu **Felde**, ins **Feld** ziehen; **Im** **Felde** stehen; Das **Feld** behalten, behaupten, es räumen, aus dem **Felde** geschlagen werden, auch übertr.: Ferner (**Weidm.**): a) Der **Windhund** steht im zweiten **Feld**, hat zwei **Feld**-zeiten mitgemacht. / b) Das **Kote** **Feld**, die verarmelten (noch-rüstigen) Jäger; Das ganze **Feld** ritt über die **Felde** u. ä. (nach dem englischen **field**). — 4) (zu 2) das tragbare, dem Ackerbau dienende Land (vgl. **Acker**). im Ggß. zu Wäldern, Gärten und Wiesen: Das **Feld** [das Korn auf dem **Felde**] steht gut; Das Korn steht noch im **Feld**, ist noch nicht eingefahren; daher: Etwas steht, ist noch — weit im **Feld**, im weiten **Felde**, ist noch ganz ungewiß. Auch, wie Art, Schlag, die Gesamtheit der auf einerlei Art zur selben Zeit bestellten Felder. Ferner übertr.: Wer das grüne, trübsane **Feld** [das Meer] | pflügt mit des Schiffes elendem siele. **Sch.** (vgl. **Sternenfeld**). — 5) früher ein bestimmtes Längemaß, Stadium, bes.: Ein **Feld** Wegs (vgl. **Feldweg**). — 6) ein eingezäuntes, bestimmt abgegrenztes Teil einer Fläche, z. B. beim Wappen, Schachbrett ufw., ferner in vielen technischen Anwendungen, bes. in der Baukunst (auch **Feldung**); auch übertr. auf Geistiges (s. 7): Wenn man . . . die ganz verschiedenen Felder des Nützens und des Schönen versteht. **Sch.** — 7) übertr. (zu 4; 6): ein Gebiet, das geistig angebaut, gepflegt wird; das von einer Tätigkeit umfaste Gebiet, ihr Spielraum: Ich fand mich in einem neuen unabsehbaren **Felde**, welches zu durch-messen hat mich nicht geeignet fühlte. **S.** — 8) (Bergb.) der gebaute oder zu bauende Teil eines Gebirgs, nam. der einer Zeche zum Vau eigentümlich angewiesene. — 9) als Wftm., z. B. in Mz.: Felderabteilung, -einteilung [1; 6]; Felderbede [6], in Felder eingeteilte Bede eines Zimmers; — nam. aber (die ohne Ziffer gehören zu 4): Feldaltar [3]; Feldamale [2]; Feldampfer; Feldanger, Main zwischen zwei Feldern; Feld-**arbeit**; Feldart; f. Art [1]; Feldarzt [3], Militärarzt; Feld-aus [2], aus dem **Feld** hinaus: feldern, feldaus; Feld-bäder(et), für die Truppen im **Felde** [3]; Feldbau, Ackerbau; Feldbereinigung, Verpöbelung, Zusammenlegung von Feldern; Feldbett [3], zusammengelegbares, wie es Offiziere im **Felde** haben, ähnlich: Feldbahn; Feldbemöblier [2]; Feld-binde [3], Offiziersbede; Feldblume [2], Ggß.: Geranienbl.; Feldbohne; Feldbreite, f. Breite 4; Feldbrüde: a) über einen Graben im **Felde**; b) [3] im Krieg für den Übergang von Truppen geschlagen (vgl. **Schiffbrüde**); Feldbusch, -holz, -stoch, -schacht [2], vereinst im **Feld** liegendes Gebüsch; Feld-begen [3], Ggß.: Galanteriebegen; Feldbied, Feldbrüch